

Mein Auslandsjahr in Italien



Inhalt

- 1 Wer ich bin
- 2 Schule in Italien
- 3 Meine Gastfamilie
- 4 Hobbys und Freunde
- 5 Eindrücke
- 6 Essen



Ich heiße Mara, ich bin 17 Jahre alt und habe ein Auslandsjahr in Italien gemacht für 10 Monate in 2024/25. In Italien war ich in Correggio, einer kleinen Stadt in der Nähe von Bologna.

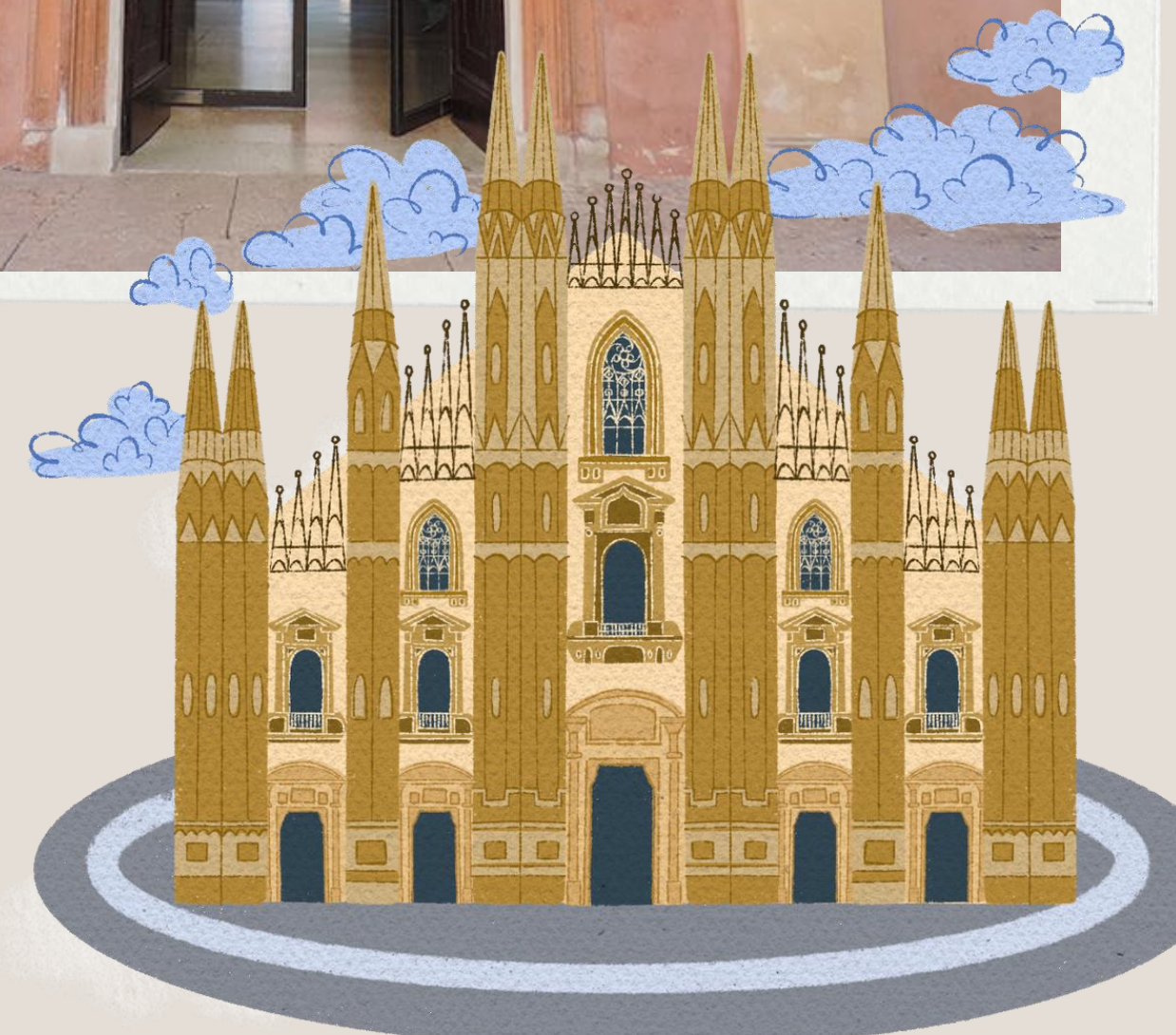


Meine Schule war vorher ein Kloster und deshalb ist das Gebäude sehr alt, aber schön mit noch Wandbildern aus dieser Zeit.

Es gab an meiner Schule 4 Gymnasialformen:
Classico (klassisch: Latein und Alt griechischer Schwerpunkt)
Scienza (naturwissenschaftlicher Schwerpunkt mit Latein)
Scienza applicate(naturwissenschaftlicher Schwerpunkt ohne Latein)

Linguistico (sprachlicher Schwerpunkt, dort war ich)
Im Sprachgymnasium war die Besonderheit, dass im Deutsch, Spanisch und Englisch-Unterricht, Muttersprachler unterrichteten einmal pro Woche.

Der Unterricht war anders wie Deutschland, dort gab es keine Sömi Noten. Die Noten gingen auch von 1 (das schlechtesteste) bis 10 (das beste) und man brauchte eine 6 um zu bestehen. Eine Unterrichtsstunde ging auch 1 richtige Stunde und keine 45 Minuten. Die Lehrer kamen auch immer zu den Schülern und die Klassen blieben immer zusammen in ihren Räumen. In Italien konnte man auch immer einen Test oder Abfrage abblocken wofür sie dann nicht benotet wurden (giustificazione) und ihren Test wiederholen um sich zu verbessern (recupero). Leider hatte man in Italien zusätzlich Samstags Unterricht.



Meine Gastfamilie bestand aus meinem
Gastvater, meiner Gastmutter, meiner
Gastschwester, meinem Gastbruder und
Nonna (oma)

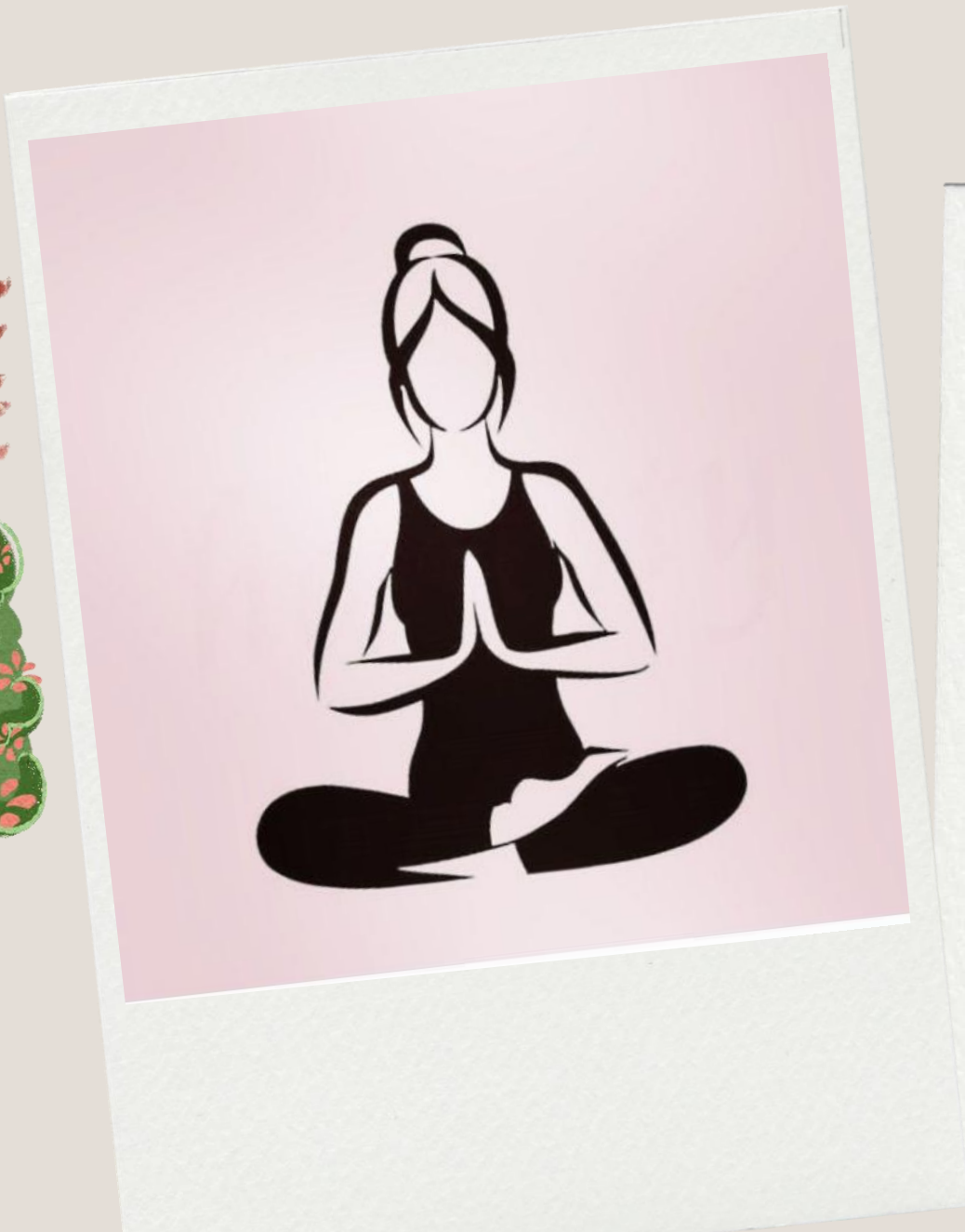
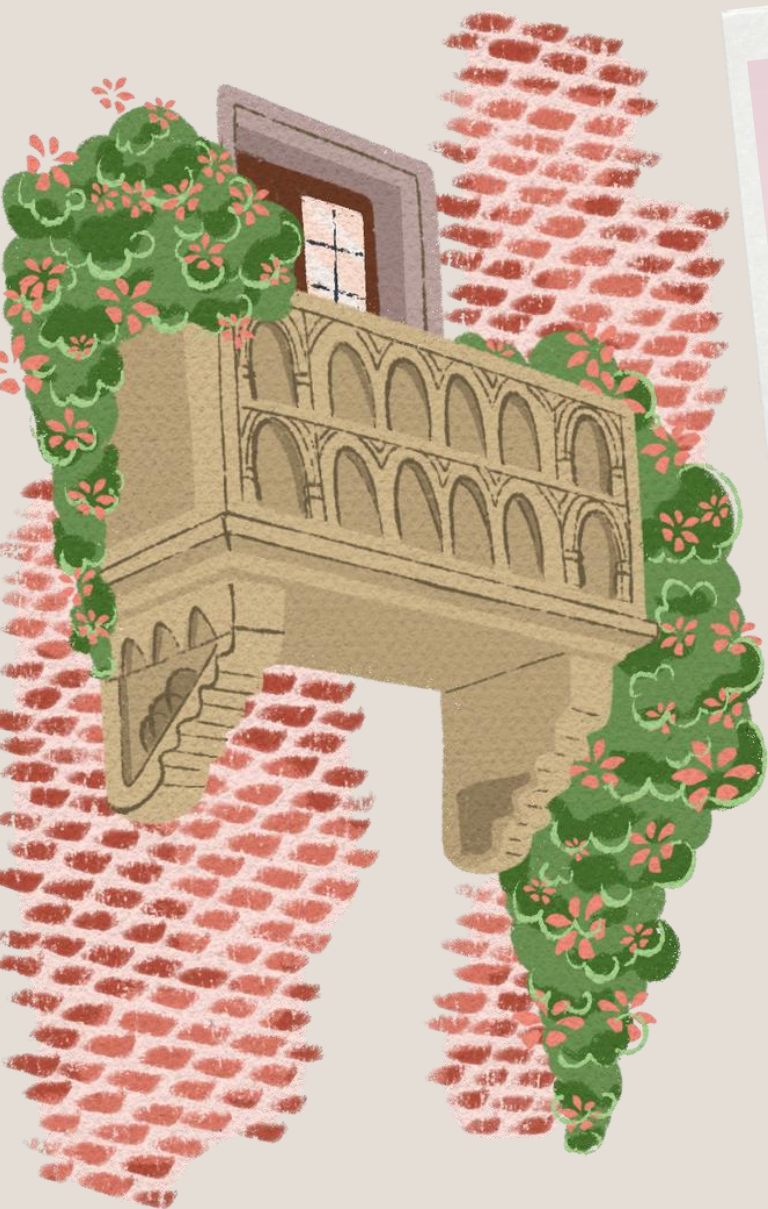




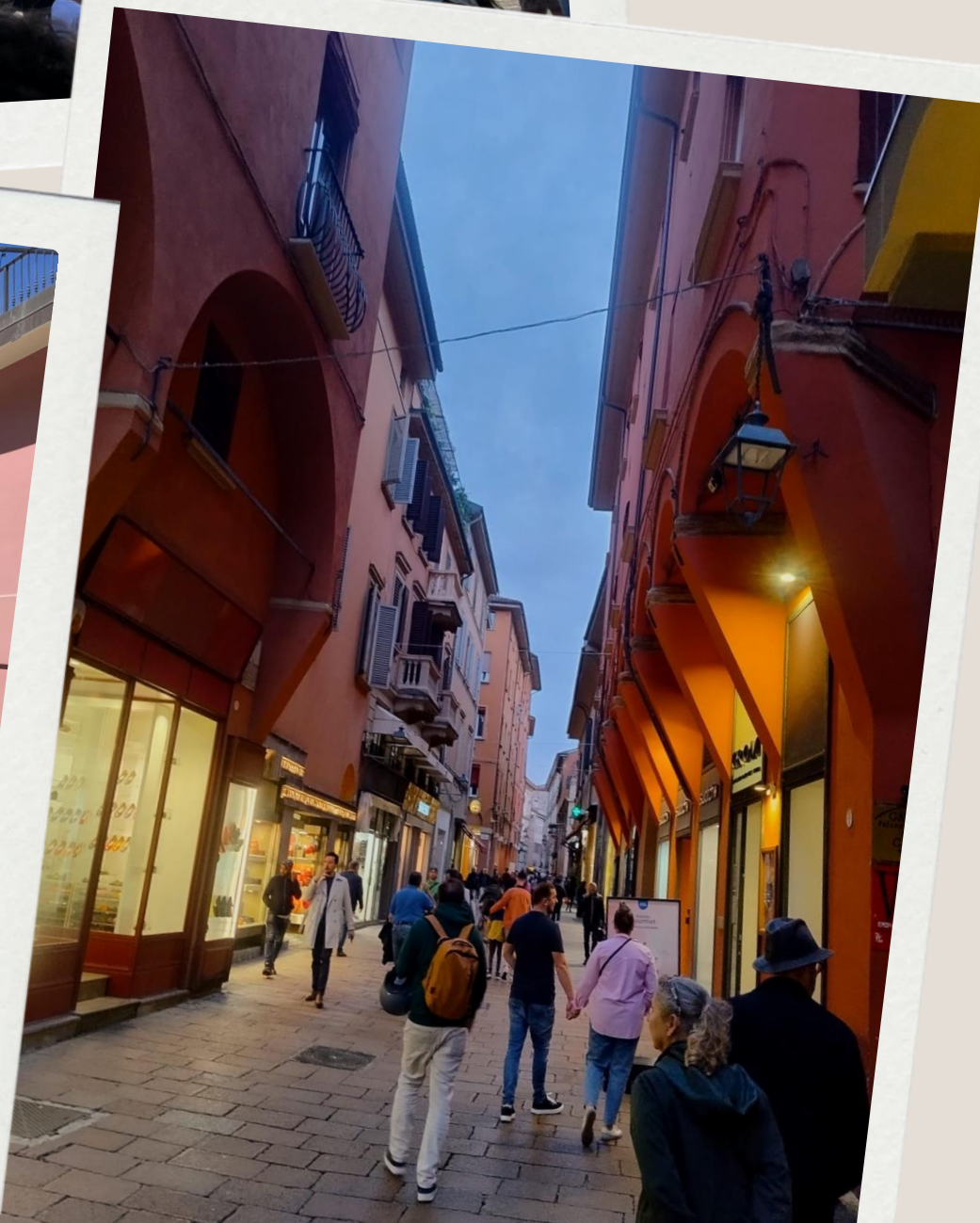
Essen



Meine Hobbys und Freunde



Eindrücke



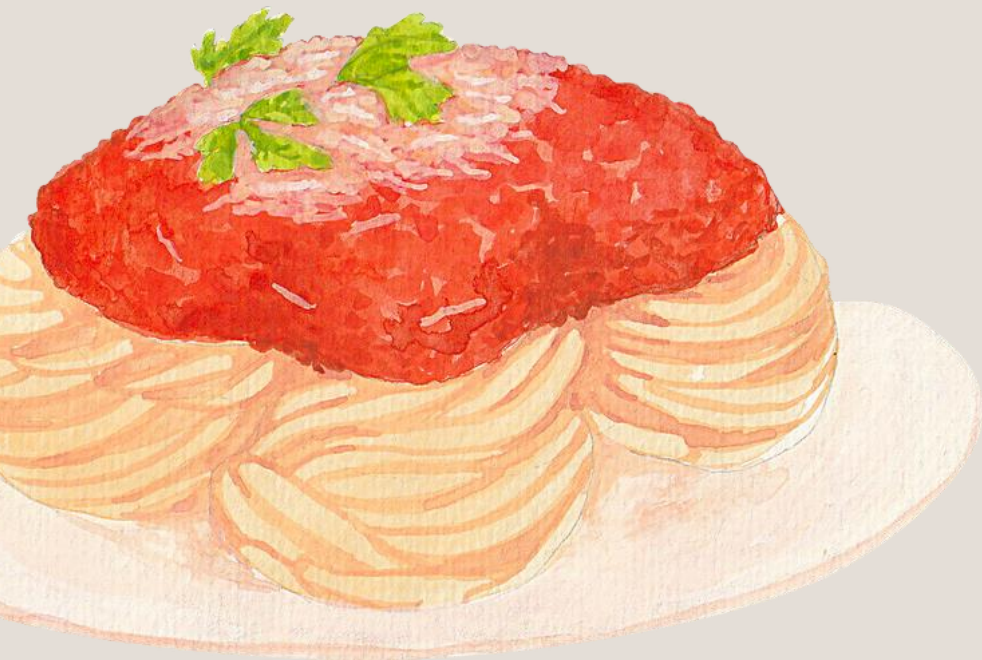
Ich würde ein Auslandsjahr auf jeden Fall weiterempfehlen. Man lernt in diesen Monaten sich selbst besser kennen und findet neue Dinge, die einem Spaß machen, dazu lernt man eine neue Sprache oder verbessert seine Sprachkenntnisse. Man macht Erfahrungen und Erinnerungen, die ein Leben lang bleiben. Man lernt zudem, selbstständiger zu werden und offener zu sein.

Ich persönlich habe dort gelernt, dass alles seine Zeit braucht, das Leben so kommt wie es kommen soll und mit dem daraus das Beste macht was man machen kann.





Danke für Ihr Interesse



Mara Luisa Sophie Fuchs

